

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

17 (21.1.1927)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Nußkumme“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Verlagspreis: halbmönl. 1.15 M mit 1 M ohne Zustellung. Einzelpreis 10 P. Sonntags 15 P. Anzeigen: die einsp. Kolonells 28 P, Restliche 1 M. Annahmeschluss 8 Uhr vorm. Postzeit. Karlsruhe 2650.

Ausgabe: Freitag mittags. Geschäftsstelle: Schriftleitung: Georg Schöpslin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volkshfreund G. m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Redaktion: Luisenstr. 24. Geschäftsstelle: Nr. 128; Redaktion Nr. 481

Hindenburg will den Besitzbürgerblock

Ein neuer Auftrag an Dr. Marx

Reichkanzler Dr. Marx gibt seinen Auftrag zurück

WTB. Berlin, 20. Jan. In Fortführung der Regierungsbildung einer Regierung der Mitte gerichteten Bemühungen hatte heute Morgen Reichkanzler Dr. Marx eine erneute eingehende Aussprache mit dem Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, dem Abg. Dr. Scholz. In den Mittagsstunden erstattete der Reichkanzler dem Reichspräsidenten Bericht über das Ergebnis seiner bisherigen Sondierungen. Anschließt der Widerstände, auf die er bei diesen Bemühungen um eine Regierung der Mitte gestoßen ist, leitete der Reichkanzler den ihm gemachten Auftrag in die Hände des Reichspräsidenten zurück.

Hindenburg gibt Auftrag zur Bildung des Bürgerblock

WTB. Berlin, 20. Jan. Der Herr Reichspräsident hat heute nachmittags das nachstehende Schreiben an den geschäftsführenden Reichkanzler Dr. Marx gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichkanzler! Die außen- und innenpolitische Lage des Reiches erfordert eine arbeitsfähige und starke Regierung. Die Regierung wird am erfolgreichsten arbeiten können, wenn sie sich auf eine Mehrheit im Reichstage stützt. Die Bildung einer solchen Mehrheit unter Einbezug der Linken ist, zurzeit wenigstens, nicht möglich. Der Versuch der Schaffung einer nur auf die mittleren Parteien gestützten Regierung ist gescheitert.“

Ich richte nunmehr an Sie, Herr Reichkanzler, das Ersuchen, die Bildung einer Regierung auf der Grundlage einer Mehrheit der bürgerlichen Parteien des Reichstages mit zureichender Befähigung zu übernehmen. Ich appelliere gleichzeitig an die hierfür in Frage kommenden Fraktionen des Reichstages, persönliche Bedenken und Vorbehalte der Anschauungen im Interesse des Vaterlandes beiseite zu stellen, sich zur Mitarbeit unter Ihrer Führung zusammenzuschließen und sich hinter einer Regierung zu vereinigen, die entschlossen ist, nicht für und nicht gegen einzelne Parteien, sondern getreu der Verfassung für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten. Diese neue Regierung soll, wenn ihr auch Vertreter der Fraktionen nicht angehören, dennoch die besondere Wertschätzung haben, in gleichem Sinne wie andere Staatsnotwendigkeiten die berechtigten Interessen der breiten Arbeiterschaft zu wahren und in dem Bestreben, dem gesamten deutschen Volk in allen seinen Schichten zu dienen, die vor uns stehenden wichtigsten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu lösen.

Mit der Versicherung meiner besonderen Wertschätzung bin ich
Ihr ergebener (act.) v. Hindenburg.“

Dem Schreiben des Reichspräsidenten an den geschäftsführenden Reichkanzler Dr. Marx wird die Anerkennung nicht verjagen können, daß es außerordentlich geschickt abgefaßt ist und sich alle Mühe gibt, in der Öffentlichkeit und vor allem auch bei der Arbeiterschaft die Bildung einer Regierung des Besitzbürgerblocks nicht nur zu rechtfertigen, sondern auch als ganz unbedingt hinzuzustellen. Es wird so getan, als ob eben kein anderer Ausweg aus der Verwirrung der Situation übrig geblieben sei und als ob ein Kabinett, das bewußt die Mitarbeit der Sozialdemokratie ausschließt, für das werktätige Volk keinerlei Nachteil haben werde.

Wir können uns freilich nicht denken, daß dieser Beeinflussungsversuch von Erfolg sein wird, wobei wir nicht sowohl die Zentrumsfraktion des Reichstages, sondern die breiten Massen draußen im Lande im Auge haben. Warum sollte keine andere Lösung möglich gewesen sein als die einer Regierung der bürgerlichen Parteien, mit oder ohne Einbezug der Sozialdemokraten? Doch nur dann, wenn man sich auf den Standpunkt stellt, daß der Wille des Herrn Scholz und seiner Freunde im deutschen Reich ausschlaggebend sein muß. Zentrum und Demokraten waren sowohl zur Schaffung der Großen Koalition, wie zur Bildung einer Mittelregierung bereit, die ihre Unterstützung bei der Sozialdemokratie gesucht hätte. Nur die Volkspartei wollte diesen Weg nicht beschreiten, sie wollte ihren Wunsch nach einem Zusammengehen und Zusammenarbeiten mit den Deutschnationalen nicht aufgeben. Sie hat den Triumph errungen, daß sich der Reichspräsident auf ihre Seite stellt und ihre Auffassung und ihre Argumente zu den Lehnen gemacht hat.

Allerdings spricht sehr viel für die Annahme, daß dies bei Herrn von Hindenburg keiner großen Ueberredungskünste bedurfte, man dürfte im Gegenteil wohl annehmen, daß Herr Scholz so hartnäckig blieb, weil er des Rückhalts beim Reichspräsidenten sicherer war. Hier tun sich eine ganze Reihe von verfassungsmäßigen Fragen auf, die in der nächsten Zeit wohl eingehend erörtert werden müssen. Der Reichspräsident hat die Aufgabe, eine ihm geeignete Regierung zu bilden, eine ihm geeignete Regierung zu bilden, eine ihm geeignete Regierung zu bilden.

hinents zu beauftragen. Ihr bestimmte Bindungen aufzuheben, ist nicht seine Aufgabe. Der Auftrag soll sich um das Zustandekommen einer Regierung bemühen. Er soll sehen, ob er Männer findet, die bereit sind, mit ihm zusammen vor das Parlament zu treten. Seine Sache ist es, diejenigen Kombinationen oder Koalitionen herzustellen, von denen er sich einen parlamentarischen Erfolg verspricht. Gelingt ihm sein Unternehmen nicht, so gibt er seinen Auftrag zurück und der Reichspräsident beauftragt einen anderen. Legt sich die höchste Stelle von vornherein auf eine bestimmte Richtung fest, so ist der, der ein Kabinett bilden, oder auch nur die Möglichkeiten einer Kabinettsbildung prüfen soll, von vornherein beengt und behindert. Ihm ist die Marschroute vorgeschrieben, von der er nicht abweichen darf. Auf diese Weise wird das System der parlamentarischen Demokratie gefährdet. Auf diese Weise wird die Gefahr eines persönlichen Regiments heraufbeschworen, das ebenso bedenklich ist, wenn es von einem republikanischen Präsidenten ausgeht, als wenn es in den Händen eines Monarchen liegt.

Was die Situation verschärft, ist im vorliegenden Falle noch der Umstand, daß Herr v. Hindenburg von vornherein nicht nur eine ganz bestimmte Zusammenfassung der Regierung anstrebt, sondern seinen Einfluß auch in der Frage der dem Kabinett angehörenden Personen geltend macht. Es ist kein Zweifel, daß er mit allem Nachdruck auf die Rückkehr des Herrn Gehler besteht. Es mag dahingestellt sein, ob es richtig ist, daß er sich von dem bisherigen Reichsminister hat verabschieden lassen, er werde unter keinen Umständen jetzt auf seine Wiederernennung verzichten. Tatsache ist, daß der Reichspräsident von seiner Ausschiffung auch in dem Augenblick nichts wissen wollte, als die Partei des Herrn Gehler deutlich genug zu verstehen gab, daß sie seine Mitwirkung nicht länger wünsche, und als das Zentrum sich dieser Stellungnahme der Demokraten anzuschließen geneigt war. Die Kritik, die wir durchleben, ist so keine einfache Regierungsfrage mehr, sondern sie ist fast zu einer Verfassungsfrage geworden.

Nun die Bemühungen, den Bürgerblock als ein harmloses Gebilde hinzustellen. In dem Brief an Herrn Marx wird von der Notwendigkeit der Wahrung der Arbeiterinteressen gesprochen. Wir zweifeln nicht an dem guten Willen des Reichspräsidenten, wir zweifeln aber daran, daß die Deutschnationalen gewillt und in der Lage sind, diesen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. Wir sind auch überzeugt, daß nicht nur die sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter, sondern daß auch die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften unsere starken Besorgnisse in vollem Umfange teilen werden. Wer immer dem Hindenburgischen Appell an die Staatsbürgergeföhrnung und Vaterlandsliebe Folge geben mag, für die Arbeiterschaft bildet der Bürgerblock nur innen- und außenpolitische Gefahren. Wir reden nicht viel darüber, daß auch in dem Brief des Reichspräsidenten es so hingestellt wird, als ob „Vaterlandsliebe“ und „staatsbürgerliche Geföhrnung“ eine Art von Kejeratrecht der Bürgerpartei sei. Wir warnen nur vor den Folgen, die Form und Inhalt einer Lösung im Sinne des Herrn von Hindenburg nach sich ziehen müßten. Würden wir die Dinge ausschließlich unter parteipolitischen Gesichtspunkten ansehen, so hätte die rechts orientierte Bürgerregierung für uns keine Schrecken, aber wir Sozialdemokraten empfinden eben vaterländisch genug, um über den Interessen der Partei nicht die der Allgemeinheit zu vergessen.

Schwere Bedenken des Zentrums

Berlin, 20. Jan. (Via. Drabt.) Die Zentrumsfraktion des Reichstages fahte am Donnerstag in ihrer Sitzung um 9 Uhr abends folgenden Beschluß zur politischen Lage: „Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat am Donnerstag den Bericht über die Regierungsbildung entgegengenommen. Sie erblickt in dem Scheitern der von ihr mit allem Ernst angestrebten Regierung der Mitte eine bedenkliche Verwicklung der politischen Lage. Damit ist ein Zustand geschaffen, der grobe staatspolitische Gefahren in sich schließt, und länger nicht mehr verantwortet werden kann. Der erneute Ruf an die Zentrumsfraktion, die Regierungsbildung führend zu beschleunigen, stellt die Fraktion vor eine neue verantwortungsvolle Aufgabe. Bei der Inangriffnahme dieser Aufgabe leat die Fraktion Wert darauf, dem Lande gegenüber ihre außen- und innenpolitischen Grundlinien unter Berücksichtigung der neu geschaffenen Lage klar herauszustellen. Zu diesem Zweck wird die Fraktion am Freitag wieder zusammentreten.“

Wie wir dazu erfahren, wird der Fraktionsvorstand des

Zentrums am Freitag eine Reihe bestimmter Fragen formulieren, die an die deutschnationalen Reichstagsfraktion gerichtet werden soll.

Berlin, 21. Jan. (Zuntdienst.) In den gestrigen Beratungen des Zentrums über den Hindenburgbrief wurden mehr Stimmen für Ablehnung einer Beteiligung an einer Regierung laut, als für die Beteiligung an einem Kabinett unter Einbezug der Deutschnationalen. Einer der stärksten Exponenten gegen die Beteiligung der Deutschnationalen war, wie bisher, auch der frühere Reichkanzler Dr. Wirth. Seine Ausführungen machten auf die Zentrumsfraktion einen starken Eindruck gemacht haben und es verlaute, daß die gestrigen erfolglose Beratungen einer Entscheidung in positivem Sinne hauptsächlich auf ihn zurückzuführen ist. Der Kampf in der Zentrumsfraktion wird natürlich heute fortgesetzt werden bei der Festlegung der Forderung an die Deutschnationalen, wobei es im wesentlichen natürlich auf die Formulierung ankommt.

Die Schwengung eines Teiles der Zentrumsfraktion ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß Herr von Hindenburg neben seinem einseitigen Brief an den Reichkanzler Marx gleichzeitig eine Aufforderung zur Bildung einer Reichskommision nicht folge leisten sollte.

Es war schon immer so, daß die Furcht vor Neuwahlen im bürgerlichen Lager die heiligsten Grundföhrungen überwinden heißt.

Auch die Demokraten machen nicht mit

Berlin, 20. Jan. (Via. Drabt.) Aus den Kreisen der demokratischen Reichstagsfraktion verlautet am Donnerstagabend über den Standpunkt der Demokraten, daß sie die Verhandlungen des geschäftsführenden Reichkanzlers über die Bildung einer Regierung der Mitte nicht für erschöpft halten und Marx seine Bemühungen vorzeitig abgebrochen habe. Schuld daran sei der letzte Beschluß der Deutschen Volkspartei, die sich für die Rechtsregierung ausgesprochen. Marx habe mit den anderen Parteien der Mitte weder über ein Regierungsprogramm, noch über Personalfragen verhandelt. Am liebsten werde die demokratische Reichstagsfraktion einer ausgesprochenen Rechtsregierung, die sich nur gegen die Sozialdemokratie richtet, nicht beitreten. Alle der demokratischen Partei angehörenden Minister, die sich gegen den Widerspruch der Fraktion, eventl. an einer Regierung des Besitzbürgerblocks beteiligen sollten, wird von vornherein schärfste Opposition angekündigt. Es handelt sich hier um die Minister Dr. Gehler und Dr. Reinhold.

Beurteilung der Lage durch die Presse

Der Reichspräsident hat durch seinen Brief an den Reichkanzler Marx endlich Farbe bekann und sein deutschnationales Herz vor aller Öffentlichkeit zu erkennen gegeben. Das ist der übereinstimmende, wenn auch vorläufige ausgedrückte Eindruck der Linkspresse von der Aktion des obersten Staatsbeamten für den Besitzbürgerblock. Eine Wendung in dem bisherigen Stand der Krise ist durch diese Wendung insoweit hervorgerufen worden, als der stille Kampf des Reichspräsidenten für den deutschnationalen Machthaber, wie er bisher hinter den Kulissen betrieben wurde, jetzt von ihm oder seinen Ratgebern in aller Öffentlichkeit zum Ausdruck gebracht werden soll.

Wer diese Ratgeber sind, ist nicht schwer zu erraten. Die „Vöhrliche Zeitung“ stellt als Symptom dafür fest, daß der Inhalt des Schreibens an Dr. Marx den deutschnationalen Abgeordneten früher bekann geworden ist, als dem Fraktionsvorstand des Zentrums und der ganze Reichstag über den Brief und seinen Inhalt unterrichtet wurde, während Dr. Marx wahrheitsgemäß bis 6 Uhr abends abspricht, ein Schreiben des Reichspräsidenten erhalten zu haben bezw. von ihm etwas zu wissen. Das was in der Tat so und gerade Herr v. Hindenburg darf sich unter diesen Umständen nicht vornehmen, wenn ihm die demokratische Presse vom „Brennstoff“ bis zur „Germania“ heute eine Lektion über seine bisherige Handlungsweise erteilt. Das führende Organ des Zentrums stellt fest, daß der Reichspräsident, in dem Fall seines Briefes schlecht beraten worden ist und die Situation des Zentrums durch ihn wesentlich erschwert worden sei. Das Blatt fährt dann fort: „Der Brief ist nicht lediglich ein Auftrag zur Kabinettsbildung, wie ihn die Reichsverfassung vorsieht, er ist ein ausgesprochen politischer Akt. Eine Partei wie das Zentrum, die ihre eigenen offen bekannenen außen-, sozial- und staatspolitischen Grundföhrungen hat, kann zu einem solchen Akt nicht durch ein einfaches Ja- oder Neinwort Stellung nehmen. Er zwingt die Zentrumsfraktion gegenüber der in dem Brief enthaltenen politischen Stellungnahme ihrerseits ein politisches Bekenntnis abzulegen.“

Das schönste an der Situation aber ist, daß nicht nur das Zentrum Forderungen stellt, sondern auch die deutschnationalen Fraktion bestimmte Sicherheiten verlangt. Das bringt heute wenigstens die „Deutsche Tageszeitung“ zum Ausdruck. Allem Anschein nach handelt es sich vor allem um eine Sicherheit darin, daß der deutschnationalen Machthaber nicht nur auf kurze Zeit, sondern auf „längere Sicht“ befristet wird. Sonst ist die deutschnationalen Presse äußerst zurückhaltend. Sie bringt der neuesten Aktion des Reichspräsidenten ebensowenig Optimismus entgegen wie dessen erstem Spiel für den Besitzbürgerblock.

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 21. Januar

Geschichtskalender

21. Januar, 1793 Hinrichtung Ludwigs XVI. — 1804 *Maler Moritz v. Schwind. — 1815 *Dichter Matthias Claudius. — 1851 *Komponist Albert Lortzing. — 1870 *Kaiserschlacht. — 1872 *Dichter Franz Grillparzer. — 1921 *Einführung der italienischen Sozialdemokraten. — 1924 *Vereinigung von Ost- und Westpreußen.

Parteimeldungen des Soz. Vereins Karlsruhe

Bezirk Mühlburg. Sämtliche Vertrauensleute und Unterkassierer werden gebeten, sich morgen Samstag, ab 4 Uhr, bei Genosse H. S. Müller, Gluckstraße 3, einzufinden.

Schöpfung oder Entwicklung

Ein Vortragabend im sozialdemokratischen Bezirksverein Karlsruhe-Südstadt.

Am Freitag, den 19. d. M., hielt Professor Dr. G. W. W. ... über das Thema „Von Urnebel zum Leben“, der sehr stark besucht war und viel Beifall fand.

Die Weltanschauung vom Rebell, der Urmaterie an bis zum erstarren und umkrusteten Weltkörper und von der Zelle an bis zum Menschen nach den Forschungsergebnissen der modernen Wissenschaft.

Ein Vortragabend im sozialdemokratischen Bezirksverein Karlsruhe-Südstadt. ... über das Thema „Von Urnebel zum Leben“.

Nach diesen einleitenden Worten begann die Vorführung von etwa 70 zum Teil vorzüglich gelungenen Lichtbildern, die der Vortragende mit erklärenden Worten begleitete.

der wissenschaftlich rekonstruiert, so wie sie nach wirklich gefundenen Verfeinerungen und Knochenresten etwa ausgesehen haben müssen. Die Vorführungen wurden mit großem Interesse aufgenommen und wohl jeder hat etwas zum Nachdenken und zur Belehrung mit nach Hause genommen.

Die Ziehung der Böhnenlotterie

fand gestern mittag im Saale der „Vier Jahreszeiten“ statt. Sie war öffentlich, und wie groß das Interesse des Publikums an dem Vorgang war, geht daraus hervor, daß über 200 Personen sich einfanden und infolge des Andrangs sogar die Polizei ihre verkehrslenkende Tätigkeit ausüben mußte.

Punkt 2 Uhr wurde begonnen, indem die Kugeln mit den Gewinn- und Losnummern in zwei hierfür bestimmte dreifache Trommeln einzeln gezogen wurden.

Der 1. Haupttreffer fiel auf Los Nr. 150 052, der 2. auf 124 006, der 3. auf 8196, der 4. auf 149 855, der 5. auf 191 097.

Nichtbildervortrag des L.R. „Die Naturkreise“. Am morgigen Samstag, den 22. d. M., wird ... die Naturkreise ...

Palast-Vorstellung, Serenitade. Im neuen Spielplan ... die Serenitade ...

Nichtbildervortrag über Frauenkrankheiten im Kreisverein. Frauenleiden gehören mit zu den häufigsten Erkrankungsarten.

Kammerlichtspiele. In den Kammerlichtspielen wird ab heute ein Filmwerk gezeigt, das überall die größte Beachtung fand.

bestrebte Problem eines modernen Ehelebens. In der buntesten Bilderwelt das Leben der heutigen Gesellschaft geschildert. Die ausgezeichnete Darstellung von Harry Liedtke und Maria Corda erhebt dieses Filmwerk über jeden Durchschnitt und wird diesem Film auch in Karlsruhe ein voller Erfolg sicher sein.

Maskenball der Gesellschaft „M“. Am Sonntag, 23. Januar 1927, abends 7 Uhr beginnend, findet in den Sälen der Stadt Festhalle ein von der Gesellschaft „M“ veranstalteter großer Maskenball mit Prämierung der besten Kostüme und Gruppen statt.

Wirtschaftsreit. Ein 25 Jahre alter Händler von hier, der in der Nacht zum 21. Jan. in einer Wirtschaft der Vestingstraße Ausschreitungen verübte und von dem Wirt und den anwesenden Gästen aus dem Lokal entfernt wurde.

| Stammort | 19. Jan. | | 20. Jan. | |
|---------------------|----------|--------|----------|--------|
| | Geld | Brief | Geld | Brief |
| Amsterdam | 168.43 | 168.85 | 168.47 | 168.89 |
| London | 18.76 | 18.29 | 18.27 | 18.31 |
| Paris | 20.139 | 20.191 | 20.442 | 21.494 |
| Reims | 4.211 | 4.221 | 4.212 | 4.222 |
| Brüssel | 16.725 | 16.765 | 16.73 | 16.77 |
| Frankfurt | 12.468 | 12.508 | 12.472 | 12.512 |
| Bonn | 81.10 | 81.30 | 81.145 | 81.345 |
| Essen | 67.91 | 68.09 | 67.96 | 68.14 |
| Berlin | 112.38 | 112.66 | 112.42 | 112.70 |
| Wien | 69.865 | 69.615 | 69.475 | 69.515 |

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterstelle für Samstag, 22. Jan.: Keine wesentliche Veränderung.

Vereinsanleger. Ein 25 Jahre alter Händler von hier, der in der Nacht zum 21. Jan. in einer Wirtschaft der Vestingstraße Ausschreitungen verübte und von dem Wirt und den anwesenden Gästen aus dem Lokal entfernt wurde.

Karlsruhe. Ueb. Badischeren „Solidarität“. Samstag abends 7 1/2 Uhr Treffen im Vereinslokal zum Empfang der Delegierten der Konferenz. 1226

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Sterbefälle. Pauline Rumer, 72 Jahre alt, Witwe von Josef Rumer, Rentier, verstorben am 19. d. M.

Anzug-Stoffe

kaufen Sie am billigsten im Spezial-Tuchhaus

Evertz & Co.

Waldstr. 39 gegenüb. d. Residenz-Kino

Gummi-Absätze

in prima Qualität, für Wieder-Verkäufer besonders vorteilhaft.

Bad. Gummi-Vertrieb
Zuh: F. Negler, Herrenstraße 22, Telefon 3707

Wohnzimmer

Einzel, bestehend:
1 Sofa, 1214
1 Stuhl, 1214
1 Auszug, 1214
1 Lederstuhl, 1214
1214, —, 625.—
Teilszahlung gestattet.
Möbelhaus

M. Kahn, Waldstr. 22, neben Kolosseum, gegründet 1875.

Todes-Anzeige. — Statt Karten.

Heute vormittag 11 Uhr verschied im 50. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel.

Franz Lorenz

Gastwirt zum Grafen Zeppelin
infolge eines vom Kriege zurück gebliebenen schweren Leidens. 1224

Karlsruhe, den 19. Januar 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julie Lorenz geb. Mohr und Kind Alois.

Die Beerdigung findet am Freitag, 21. Januar, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Durch Einblasen kleiner Rinder verdrängen viele ...

Dolizamin

Das ist die beste, ohne einzige Mischung herba-Seife ...

Uhren Ketten Broschen Anhänger in reicher Auswahl.

Reparaturen aller Art.
K. Zeipel, Morgenstr. 12, Telefon 5541

Siehe BUCKLINGE

Früch eingetroffen: Frische Vollkorn-Süß-

Wied- und Brennholzverfeinerungen des Forstamts Karlsruhe-Groß. 574

- am Mittwoch, den 26. Januar 1927, vormittags 9 Uhr, im Schützenhaus bei Karlsruhe aus dem Holzwald: (A) Ia. b, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 11, 13a, b, 14, 20, 22; (B) Ivarth Winter in Zeuthen; 2 Stämme III, V, VI = 0,79 fm; 18 Fellen (2,85 fm I, 1,802 fm II, 0,48 III, 0,1), 13 Fichten (2,12 fm I, 1,71 fm II, 1,29 fm V, VI); 81; Brennholzst. 12 hartlaubholz, 192 forl., 6 laubholz- und 26 forl. Reispräge.
- am Donnerstag, den 27. Januar 1927, vormittags 9 Uhr im Schützenhaus bei Karlsruhe aus dem Holzwald: (A) Ia. b, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 11, 13a, b, 14, 20, 22; (B) Ivarth Winter in Zeuthen; 2 Stämme III, V, VI = 0,79 fm; 18 Fellen (2,85 fm I, 1,802 fm II, 0,48 III, 0,1), 13 Fichten (2,12 fm I, 1,71 fm II, 1,29 fm V, VI); 81; Brennholzst. 12 hartlaubholz, 192 forl., 6 laubholz- und 26 forl. Reispräge.

Filiale Marienstr. 13

- Eichene Schlafzimmer
- eichene Speisezimmer
- 465, 550, 700 Mk.
- Küchen, kompl.
- 195, 250, 300 Mk.
- alles beste
- Schreinerwerk
- Auf Wunsch Teilzahlung
- E. Schweitzer**
- Mühlburg, Lameystr. 51

Durlacher Anzeigen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Erstgruppe Durlach

Sonntag, den 23. d. M., abends 7 Uhr, im Gasthaus zum „Lamm“

Winter-Feier

mit nachfolgendem Tanz.

Innere Mitglieder und deren Familienangehörige sind hierzu freundlichst eingeladen.

Mitgliedstorte dient als Ausweis.

Der Vorstand

Verein f. Homöopathie u. Naturheilkunde Durlach.

Sonntag, den 23. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im „Gasthaus zum Lamm“, Vortrag von Herrn Dr. med. R. Kiefer über:

„Grippe u. Influenza“

Gleichzeitig mache ich unsere Mitglieder auf den heute abend in der „Alten Meißner“ stattfindenden Nichtbildervortrag des städtischen Musikvereins aufmerksam.

Ter Vorstand.

Arbeiter! Verdrängt bei Euren Einkäufen die Inserenten dieser Zeitung!

engl. Norweger 40 Pf.

5 Pfundfrüch 1.90

Frühe Sprossen 55 Pf.

Pfannkuch

Café u. Conditorei »Museum« Eröffnung

Heute Freitag
3 Uhr nachmittags

BAD. LICHTSPIELE Konzerthaus

Samstag, 22. bis Donnerstag, 27. Januar
jeweils abends 8 Uhr
Samstag, 22., auch 4 Uhr nachmittags
Sonntag, 23., nur 4 Uhr nachmittags

Die weiße Schwester

mit Lillian Gish

— Musikbegleitung —

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller,
Kaiserstrasse u. Geschäftsteile, Beiert-
heimer Allee 10, von 9-1 und 3-5 Uhr
Preise wie üblich!

Deutsch Weinbrand
1/1 Fl. 3.35 1/2 Fl. 1.95

Französ. Weinbrand
1/1 Fl. 4.25
1920 er Malaga
1/1 Fl. 1.30

Kirsch- und
Zwetschenwasser
Liköre
von 3.50 an pro 1/1 Fl.

Albrecht & Cie.
G. m. b. H.
Rappurstraße 34
im Hote links Tel. 3303

Suche für sofort ein
jüngeres 14-16 Jahre altes
Mädchen

aus anständiger Arbeiter-
familie für tagelöhner,
welches zu Hause schlafen
kann zur Beistellung im Haus-
halt und nachmittags
hausfächlich tätig sind.
Zeitliche Friedrich
Kaiserstr. 9.

Welt
und Wissen

Unterhaltende und be-
lehrende illustrierte
Zeitschrift
Gesundheitspflege
unentgeltlich

Preis 25 Pfennig
ohne Bestellgebühr

Su beziehen durch:
Vollbuchhandlung
Karlstraße
Adlerstraße 43
Telephon 3701

TIETZ Extra-Preise für Verzinkte Eisenwaren

| | Freitag | Samstag | Montag |
|----------------------------------|-----------------|------------|------------|
| Eimer | 23 cm 95 | 24 cm 1.00 | 25 cm 1.10 |
| | 26 cm 1.20 | 28 cm 1.30 | 30 cm 1.50 |
| | 32 cm 1.65 | 34 cm 1.80 | 36 cm 2.00 |
| Wannen, oval | 30 cm 1.25 | 35 cm 1.50 | 40 cm 1.75 |
| | 45 cm 2.00 | 50 cm 2.40 | 55 cm 2.85 |
| Wannen, oval | 60 cm 3.40 | 65 cm 3.80 | 70 cm 4.35 |
| | 75 cm 5.25 | 80 cm 6.25 | 85 cm 7.00 |
| Waschkessel | 30 cm 2.00 | 32 cm 3.00 | 34 cm 3.35 |
| mit Schlußranddeckel | 36 cm 3.65 | 38 cm 4.00 | 40 cm 4.50 |
| | 42 cm 4.90 | 44 cm 5.85 | |
| Volksbadewannen, Krauß | 16.50 | 19.00 | 21.50 |
| | 26.00 | 32.00 | |
| Waschmaschinen, Krauß, ohne Ofen | 35.00 | 38.00 | 42.00 |
| Waschmaschinen, Krauß, mit Ofen | 75.00 | 95.00 | 120.00 |
| Kehrreimer Aema | ständiger Preis | 4.20 | 4.60 |
| | | 6.00 | |

Bade-Einrichtungen, Beleuchtungskörper, Gasherde, elektrische Koch- u. Heizkörper } zu den Bedingungen des Städt. Werkes auf Teilzahlung.

Total-Ausverkauf!

Möbel / Betten
Polsterwaren

Außergewöhnliche Gelegenheit!

E. Karrer & Sohn

Kriegsstraße 200 (gleich Ecke Westendstraße)

Marinaden

Empfehle aus direkter Zufuhr

Bism.-Heringe Eier-Dose
Kollmöpfe
Heringe in Gelee
Bratheringe

80

Bucherer

Wintermäntel für Damen
unter Einkaufspreisen
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36, 1 Treppe.

COLOSSEUM

Heute 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr

Die Tugendprinzessin

Varieté-Operette in 3 Akten
mit Einlagen und zwei Balletts

Ettlinger Anzeigen.
Bahnemannia
Homöopath. Verein Ettlingen
Sonntag, den 23. Januar, nachm. 3 Uhr,
findet im „Grünen Winkel“ unsere diesjährige
Haupt-Versammlung

Platz Tagesordnung wird im Total bekannt gegeben.
Solltägliches Erscheinen wird dringend er-
wünscht.

Plakate

aller Art liefert rasch
und billig
Verlagsdruckerei
Volksfreund G. m. b. H.
Luisenstr. 24, Telefon 128

Grad-, Smoking-, Geh-
rod-Anzüge berleiht
Franz Heit, Gartenstr. 7

Schlafzimmer-Bilder
preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung.
Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 33.

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Telef. 2502

Heute und folgende Tage

Pat und Patachon

bringen den tatsächlich besten Lustspielschlager,
den sie bisher gemacht haben und überstolzen weit
alles bisher von ihnen Gebotene



Pat und Patachon

auf hoher See

Beide treten zum ersten Male im Film mit einem
Patachonchen auf

Pat und Patachon auf hoher See

Die lustigen Abenteuer zweier Schiffbrüchigen

Ferner:

Gummys freier Tag | Wunder der Zeitlupe
Lustspiel in zwei Akten | Hochintellig. Aufnahmen
Die neueste Ufa-Wochenschau
Jugendliche haben Zutritt!

KAMMER-LICHTSPIELE

Kaiserstraße 168 — Tel. 3063 — Haltestelle Hirschstr

zeigt den ab heute
großen Publikums-Erfolg

MADAME WÜNSCHT

KEINE
KINDER

mit
Harry Liedtke
Maria Gorda

eine Sittenschilderung unserer Tage
Neueste Emeika-Wochenschau
sowie eine Foxgroteske „Löwenpuk“

Beginn der Vorstellungen 3.30 Uhr, 5, 7 und 9 Uhr
Jugendliche haben keinen Zutritt

B E N R U H

Der Welt gewaltigstes Filmwerk

Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Täglich 4 geschlossene Vorstellungen

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr

Vorverkauf vormittags von 11-1 Uhr, nachmittags von 2-10 Uhr

Sonntag vorm. 11 Uhr:

Morgen-Film-Feier

Frauen-Vortrag!

Kneipp-Verein Karlsruhe

Montag, den 24. Januar abends 8 Uhr im Künstlerhaus-Saal

Lichtbilder-Frauen-Vortrag

von Herrn Dr. Spengler, aus Neuburg über: 1216

"Frauen-Krankheiten"

Die Mitglieder werden auf das ihnen zugehende Rundschreiben hingewiesen; von Nichtmitgliedern werden 2.-Mark erhoben. Die Vorstandschaft.



Arbeiterbildungsverein Karlsruhe e. V.

Eigenes Vereinsheim: Wilhelmstraße 14

Dienstag, d. 25. Jan., abends 8 1/2 Uhr im Saale unseres Vereinsheimes

Lichtbilder-Vortrag

Wanderungen in der Glocknergruppe v. Gewerbelehrer Linz

Unsere 16 Mitglieder sind herzl. eingeladen. Eintritt frei. 1216

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Badisches Landestheater

Freitag, d. 21. Januar *P 14 Freitagmiete Th.-Gem. 2. S.-G.

Zurandot

von Buccini. Auffällige Leitung: Josef Krips

In Szene geht von Otto Kranz

| | |
|----------|-----------|
| Zurandot | Fanz |
| Altum | Kennis |
| Timur | Bogel |
| Kauf | Kentwig |
| Siu | Biant |
| Sing | Bofer |
| Bang | Siegfried |
| Bong | Kalubach |
| Randarin | Weybraud |
| Prinz | Beuser |

Anfang 8 Uhr Ende gegen 10 1/4 Uhr 1. Sperrtag 7.-22.

Sonntag, den 22. Januar Die Verführung des Hiesio zu Genoa

Sonntag, 23. Jan., nachmittags:

"Der Evangelmann" abends:

"Die Puppenfee" darauf:

"Klein Das Blumen"

Im Konzerthaus:

"Der kein Skandal"

Zu verkaufen: Kompl. schönes Bett 50 M., Küchenschrank 15 M., Bettsofa 45 M., schöner Klappstuhl 50 M., 2 schöne moderne Betten mit Holz, zwei Wappentafeln u. Nachtsch. auf 120 M., 2hr. Spiegelkrant 65 M., schöner Schreibtisch 40 M., Büttel, Waschtisch, 3 Stühle, buntes Glas, nur 170 M. sowie noch reiches Mobel sehr billig. 1213 Gedächtn. u. Handl. 12.

TIETZ

Der neue Seiden-Hut zu enorm billigen Preisen.

| | | | |
|---|--|---|--|
| Seidenhut schwarz u. braun 3.25 | Flotter Seidenhut schwarz, braun, beige, Holz ... 4.50 | Jugendl. Seidenhut in allen Farben 5.75 | Sportmütze f. Damen u. Kind, schwarz, marine 2.25 |
| Aparter Seidenhut mittelgroße Form schwarz u. braun 9.50 | Atlas hat sehr kleidsam, schwarz u. braun 9.50 | Atlas hat aparte Verarb., schwarz, braun 10.50 | Atlas hat schwarz u. braun 7.50 |
| Sport-Mütze für Damen, zweifarbig 5.25 | Atlas hat mit Rippsband, schwarz, braun und beige 10.50 | | |

Fahrräder

lässt man am besten vor Beginn des Frühjahrs emaillieren und vernickeln bei **Karl Denner, Kaiserstr. 5**

Für taetmännische Ausführung wird garantiert

Chaiselongues neue u. alte an **Divans** neue gutgearbeitet b 80 300 an

Telephon 4419

Polstermöbelhaus N. Köhler, Schügenstr. 25

EXTRA-PREISE

Freitag / Samstag / Montag

| | | |
|--|---|---|
| Reste-Verkauf im Lichthof! | Freitag / Samstag / Montag | Kurzwaren im Lichthof! |
| Damenstrümpfe | Schuhwaren | Wäsche / Schürzen |
| Damen-Strümpfe Kunstseide, farbig, Doppelsehle, Hochferse, Baumwollrand, gepasst. 0.65 | Damen-Schnür-, Spangen- und Zugschuhe gute Ausführungen, billige Preise schw. u. br. Box calf u. Lackleder 10.50 Box calf und Lackleder 8.75 Rindbox und R'Chevreaux 5.75 | Taghemden in guter Verarbeitung 0.95 |
| Damen-Strümpfe B'wolle, Doppelsehle, Hochferse, breiten Rand 0.85 | Karnevalschuhe Brokat Silber u. Gold 8.75 Satin in vielen Farben 3.95 2.95 | Beinkleider geschlossen, mit Stickerel oder Spitze 1.15 |
| Damen-Strümpfe Ia Mako, Doppelsehle, Hochferse, breiten Rand 1.25 | Herren-Halbschuhe große Auswahl in vielen Formen auch mit Einsätzen 10.50 R'Chevreaux mit Lackkappen 8.75 Rindbox schwarz u. braun 7.50 | Nachthemden Schlupfform, mit Spitze-Stickerel oder Holzbaum 2.25 1.75 |
| Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, schwarz u. farbig, Doppelsehle, Hochferse, breiten Rand 1.65 | Kinderstiefel Gr. 27-30 3.75 Größe 31-33 5.50 Größe 34-36 6.50 Größe 37-39 7.90 | Reformkorsetten f. Damen u. Kinder mit abknöpfbarem Träger 9.25 2.25 1.50 |
| Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, alle modernen Farben, Doppelsehle, Hochferse, breiten Rand 2.50 | Herrenstiefel für Straße und Sport, besonders billig Sportstiefel schwarz u. braun 12.50 Rindbox Doppelsohlen 10.50 Rindbox spitz u. breit 8.75 | Hüftenhalter weiß und rosa, prima schürzung 4.25 2.65 |
| Karneval-Strümpfe alle Farben Baumwolle, Flor, Kunstseide von 0.48 an | Groß Post. Lackspanenschuhe u. Schuhtiefel Größe mit farbigen Einsätzen 2.95 Größe 29-32 3.45 Größe 33-36 3.95 | Damen-Schürzen jamperform, Cretone oder Zephir 1.25 0.95 |
| Sportweste reine Wolle 6.50 | Kinder-Zug-Halbschuhe Größe 27-33 Paar 3.90 Lack- 2-Spangen - Schuhe Größe 27-30 5.75 Größe 31-33 6.75 | Damen-Gummischürzen in verschiedenen Formen 1.45 0.95 |
| Pullover reine Wolle mit Kragen 8.75 | Herrenartikel | Außergewöhnlich billig! Damen-Glacéhandschuh mit Biegel, schwarz mit weißen Nähten, hoch-elegant, in allen Größen Paar Mk. 1.95 |
| | Stehkragen m. Felsen, garant. Mako 4fach 3 Stück 1.45 | Trikotagen |
| | Stehumlegkragen mod. Form, gar. Mako 4fach 8 St. 1.90 | Damen-Hemdchen 1/2 Arm u. mit Träger 1.75 1.25 |
| | Selbstbinder reine Seide, uni und gemustert 1.25 0.90 | Damen-Schlüpfer warm gefüt. 1.95 1.25 |
| | Oberhemden modern karliert, mit Kragen 3.90 | Damen Futter-Untertaille grau, warme Qualität 1.25 |
| | Flanellhemden mit 2 Kragen, alle Weiten 3.50 Weite 32 2.90 | Damen-Hemdchen gestrickt, weiß u. zarte Farben 1.25 |
| | | Herren-Normalhosen wollgem. Qualität 1.75 1.45 |

KNOPE